

MITTWOCH, 23. OKTOBER 1974



Flughafen der kurzen Wege Bequem für den Passagier

Nur 28 Meter sind es vom Taxi bis ins Flugzeug

„CAT 2“: Auch technisch
ist Tegel eine ganze Klasse
besser als Tempelhof

„Bei Nebel nach Tegel“ heißt eine in Berlin oft
praktizierte Fliegerregel. In der Tat ist in Tegel
das Flugwetter oft besser als in Tempelhof. Dazu
kommt ein Instrumenten-Lande-System, das den
neuen Flughafen auch technisch eine Klasse besser
einstuft als Tempelhof.

Tegel ist zugelassen für Starts und Landungen nach CAT (Kategorie) 2, die wesentlich weniger vertikale und horizontale Sicht zuläßt, als auf CAT-1-Flughäfen — wie Tempelhof — benötigt wird. Auf der neuen Startbahn — 1973 von 1980 auf 3000 Meter verlängert — können auch vollbesetzte Großraumflugzeuge wie der „Jumbo“ Boeing 747 zu Langstreckenflügen abheben.

Beherrschender Gedanke bei der Planung Tegels war — so Meinhard von Gerkan, einer der drei Architekten — das von der Lufthansa in schriftlichen Überlegungen niedergelegte Konzept der „dezentralen Abfertigung“, das dem Fluggast möglichst kurze Wege bescheren soll. Folgerichtig hat jede der 14 Passagierbrücken am Tegeler Flugsteig-Sechseck ihren eigenen Abfertigungsschalter. Der Fluggast, der bei-

spielsweise mit dem Taxi im Sechseck vorfährt, hat günstigstenfalls vom Wagen bis zum Flugzeug nur 28 Meter zurückzulegen.

Zu diesem günstigsten Aussteigepunkt geleitet den Autofahrer ein ausgeklügeltes System von Informationstafeln; es empfängt ihn bei der Einfahrt in den Flughafen und führt — je nachdem, ob er selbst fliegen oder nur jemand anderen ans Flugzeug bringen will — zum nächstgelegenen Lang- oder Kurzzeitparkplatz.

Vorfelddbusse

Hat man am Schalter sein Gepäck abgegeben, marschieren man durch Warteraum und Brücke direkt ins Flugzeug. Der von Tempelhof und Tegel Nord her bekannte, oft lange — bei Schnee und Regen auch beschwerliche — Weg über das

Vorfeld entfällt. Und steht das Flugzeug einmal nicht an einer Brücke, werden die Passagiere — von Position 15 aus — in zwei neuen Bussen dorthin transportiert.

Von den 14 Brücken übrigens sind vier so konstruiert, daß sie paarweise an Großraumflugzeuge angeschlossen werden können.

Neben dem Zentralgebäude steht der 48 Meter hohe Kontrollturm, dessen Besatzung aus militärischen — im nächsten Jahr auch zivilen — französischen Fluglotsen besteht.

Da die — bisher von der Modern Air genutzte — westlich des Flugsteigrings gelegene Flugzeughalle für Wartungsarbeiten an Großraum-Maschinen nicht ausreicht, baute die BFG unmittelbar daneben eine neue Halle, in die gleich zwei Boeing 747 passen: 107 Meter breit, 82,5 Meter tief, 30 Meter hoch; die lichte Torhöhe beträgt 21 Meter. In Längsrichtung ist die Halle, falls notwendig, ohne große Umbauten beliebig zu erweitern.

Hinter die Halle verbannt wurde die pyramidenförmige Lärmschutzkabine für Triebwerk-Probelaufe, die 75 Prozent des entstehenden Krachs schlucken soll. Sie soll spätestens bei Beginn des vollen Flugbetriebs fertig sein.

Auf der anderen Seite der Flugzeughalle beginnt der

Komplex „westliche Randbebauung“, der eine Reihe technischer Einrichtungen birgt:

► Tankdienst, mit einer Kapazität von 1,6 Millionen Liter; geplant ist eine Pipeline zum nächstgelegenen großen Tanklager an der Havel;

► Feuerwehr, in günstiger Entfernung zu Vorfeld und Landebahn, mit 60 ständig dort stationierten Männern. Sie untersteht der französischen Schutzmacht, die in Tegel für das gesamte Ressort Sicherheit verantwortlich bleibt;

► Luftfrachthalle, 135 mal 50 Meter groß, mit aufgesetztem Bürotrakt für Fluggesellschaften und Expeditionen. Auch Zoll und Post haben Räume. Umschlagskapazität: 40 000 Tonnen pro Jahr;

► Energiezentrale.

Erholung

Eine Tankstelle für Kraftfahrer ist östlich der sechsspurigen Zu- und Abfahrtsgeplant. Weitere Projekte: Ein „Recreation-Center“, das der Erholung der auf dem Flughafen Beschäftigten dienen soll, und ein Verwaltungsgebäude für BFG und Verwaltungsabteilungen von PanAm und British Airways. Dieses Gebäude wurde durch den nachträglich beschlossenen Umzug des kompletten Flugverkehrs von Tempelhof nach Tegel notwendig. -ger